



Nachwuchsstar:
Jan Liebermann
gibt Orgelkonzert in
Trittenheim. **SEITE 2**



Kia EV2:
Der Kleinste hat das
Zeug, ein Großer zu
werden. **SEITE 4**

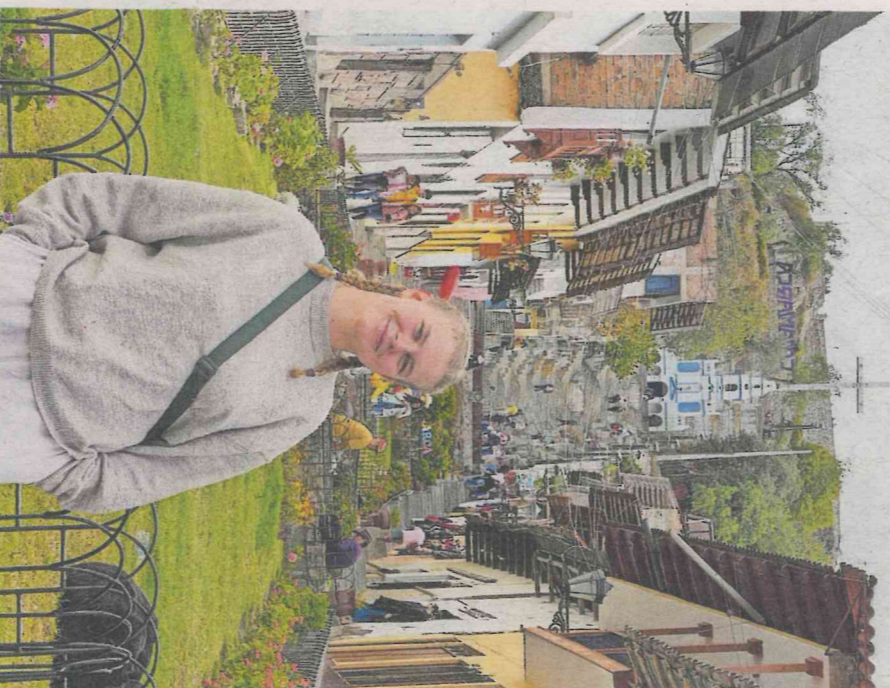


Kammermusik:
Das Barbican Quartet
spielt im Kurfürstlichen
Palais. **SEITE 5**

„Diese Erfahrungen werden mich für immer prägen“

Nele Fritsch (19) aus Kordel leistet einen Freiwilligendienst in einem Kinderheim in Peru – Benefizkonzert mit der Band Souloud am 18. April

KORDEL (red/daj) Die Band Souloud lädt für Samstag, 18. April, zu einem Benefizkonzert ins Bürgerhaus in Kordel ein. Anlass ist das aktuelle Auslandsfreiwilligenjahr von Nele Fritsch, die in der Organisation Santa Dorotea in Cajamarca/Peru ihr Freiwilliges Soziales Jahr absolviert und darüber hinaus als Altsaxophonistin Teil der Band ist.



Nele Fritsch in Cajamarca. Die peruanische Provinzhauptstadt zählt etwa 250.000 Einwohner.

FOTO: SOFIA TRIER

Über das Kinderheim von Santa Dorotea, in dem sie tätig ist, erzählt Nele Fritsch: „Wir arbeiten mit Kindern mit Behinderung, die entweder keine eigene Familie mehr haben, oder deren Familien zu weit außerhalb der Stadt leben. Damit die Kinder aber trotzdem zur Sonderschule gehen können, leben sie zu Schulzeiten im Heim.“ Der Einsatzbereich der Freiwilligen ist dabei klar umrissen: „Unsere Aufgaben hier beziehen sich vor allem auf Nachmittagsbetreuung oder als Unterstützung für die Lehrkräfte“, berichtet die 19-Jährige. Angefangen hat alles am 13. August vergangenen Jahres: Nach einer 27-stündigen Reise über Frankfurt, São Paulo und Lima erreichte Nele Fritsch gemeinsam mit Johanna, einer weiteren Freiwilligen, Cajamarca.

„Wir haben uns schnell eingelebt, die Kinder und unsere Aufgaben kennen- und Cajamarca sowie die Menschen vor Ort lieben gelernt“, erzählt sie. „Mit der Zeit lerne ich alle Kinder kennen und schaffe es schnell, mit vielen eine enge Bindung aufzubauen.“ Außerdem habe sie mit der Zeit viele Freunde kennen-

gelernt: „Mein Netzwerk an Freunden vergrößert sich von Woche zu Woche und ich fühle mich, als würde ich die Menschen seit Jahrzehnten kennen. Das ist ein unglaubliches Gefühl, so verbunden mit Menschen zu sein.“ Neben den peruanischen Freundinnen und Freunden hat sie auch weitere deutsche und

italienische Freiwillige kennen gelernt. „Verschiedener können wir nicht sein – und genau das ist es, was die Freundschaften so besonders macht.“ Mit ihren Freunden unternehme sie viel, sagt Nele Fritsch. „Von Karneval über Karaoke und Schwimmen bis zu Spielabenden ist alles dabei.“

italienische Freiwillige kennen gelernt. „Verschiedener können wir nicht sein – und genau das ist es, was die Freundschaften so besonders macht.“ Mit ihren Freunden unternehme sie viel, sagt Nele Fritsch. „Von Karneval über Karaoke und Schwimmen bis zu Spielabenden ist alles dabei.“

italienische Freiwillige kennen gelernt. „Verschiedener können wir nicht sein – und genau das ist es, was die Freundschaften so besonders macht.“ Mit ihren Freunden unternehme sie viel, sagt Nele Fritsch. „Von Karneval über Karaoke und Schwimmen bis zu Spielabenden ist alles dabei.“

italienische Freiwillige kennen gelernt. „Verschiedener können wir nicht sein – und genau das ist es, was die Freundschaften so besonders macht.“ Mit ihren Freunden unternehme sie viel, sagt Nele Fritsch. „Von Karneval über Karaoke und Schwimmen bis zu Spielabenden ist alles dabei.“

Teil der Anden auf 4700 Metern Höhe gemacht.“ Über die Oase Huacachina in der peruanischen Wüste und die Hauptstadt Lima ging es zurück nach Cajamarca. Nele Fritschs vorläufiges Fazit: „Die Arbeit mit den Menschen hier erfüllt mich total, und auch wenn ich andere Pläne für meine berufliche Zukunft habe, möchte ich trotzdem gerne in Deutschland ehrenamtlich in diese Richtung gehen. Die Erfahrungen, die ich in den letzten Monaten hier machen durfte, prägen mich enorm und ich bin unendlich dankbar für diese Chance.“ Sie gibt zu: „Nicht alle meine Tage waren gute Tage und ich habe auch Fehler gemacht.“ Am Gesamteindruck ändert das jedoch nichts: „Die Zeit hier ist so wertvoll und ich habe jetzt schon das Gefühl, dass mich diese Erfahrungen für immer positiv prägen werden.“

Teil der Anden auf 4700 Metern Höhe gemacht.“ Über die Oase Huacachina in der peruanischen Wüste und die Hauptstadt Lima ging es zurück nach Cajamarca. Nele Fritschs vorläufiges Fazit: „Die Arbeit mit den Menschen hier erfüllt mich total, und auch wenn ich andere Pläne für meine berufliche Zukunft habe, möchte ich trotzdem gerne in Deutschland ehrenamtlich in diese Richtung gehen. Die Erfahrungen, die ich in den letzten Monaten hier machen durfte, prägen mich enorm und ich bin unendlich dankbar für diese Chance.“ Sie gibt zu: „Nicht alle meine Tage waren gute Tage und ich habe auch Fehler gemacht.“ Am Gesamteindruck ändert das jedoch nichts: „Die Zeit hier ist so wertvoll und ich habe jetzt schon das Gefühl, dass mich diese Erfahrungen für immer positiv prägen werden.“

INFO

Benefizkonzert am 18. April

Das Benefizkonzert beginnt am Samstag, 18. April, um 19 Uhr im Bürgerhaus Kordel. Die Band Souloud steht für handgemachte Soulmusik mit Abstechern in benachbarte Genres. Dafür sorgt die 14-köpfige Truppe von Musikern aus der Region seit 2012.

Die Hälfte der an diesem Abend gesammelten Spenden kommt direkt der Organisation „Soziale Friedensdienste im Ausland“ (SoFIA) zugute, die die Abiturientin Nele Fritsch auf ihrem Weg ins Ausland begleitet. Die andere Hälfte fließt unmittelbar in das Projekt in Cajamarca, in dem die Freiwillige derzeit tätig ist. Damit unterstützt das Konzert sowohl die strukturelle Arbeit der Organisation als auch die konkrete Projektarbeit vor Ort. Während der Veranstaltung wird es auch einen SoFIA-Stand geben, an dem sich Besucher über das Freiwilligenprogramm informieren, Fragen stellen und Materialien finden können. Weitere Informationen über die Arbeit von SoFIA gibt es online unter www.sofia-trier.de.